* 100 ℳ **Belohnung** sind ausgesetzt auf die Ermittlung der Diebe, die in letzter Zeit in zahlreichen Fällen von Neubauten Wasseruhren gestohlen haben. Vermutlich werden die Wasseruhren zerschlagen und als Altmetall verkauft.

* **Minimax-Apparate.** Wie uns mitgeteilt wird, haben bei dem am Sonnabend im hiesigen Telegraphenamt stattgefundenen Brande die dort aufgestellten Minimax-Apparate sich wieder vorzüglich bewährt.

* **Wem gehört der Pelz?** Ende Dezember hat eine Frau, die sich Schmidt nannte, einem Schneidermeister in Connewitz einen Pelz mit grauem Bezug und schwarzem Schaffell geflickt, zum Umarbeiten übergeben und bis jetzt nicht wieder abgeholt. Da die Frau über ihre Person unwahre Angaben gemacht hat, ist anzunehmen, daß der Pelz von einem Diebstahl herrührt.

* **Untreuer Aushilfskellner.** Bei einem Gastwirt in der Ludwigstraße trat am Sonntag ein angeblicher Max Herold als Aushilfskellner an und verschwand unter Mitnahme der Tageseinnahme in Höhe von 83 ℳ. Seinen Ueberzieher und seinen Hut ließ er zurück. Der Unbekannte ist etwa 28 Jahre alt, mittelgroß, schmächtig, hat dunkles Haar und ebensolchen Schnurrbart.

* **Die unehrliche Reisende.** Eine 22 Jahre alte Reisende aus Rochlitz stellte sich freiwillig der Polizei unter der Anschuldigung, zum Nachteil eines Kaufmanns in der Nordvorstadt, bei dem sie in Stellung gewesen, einkassierte Gelder unterschlagen zu haben.

* **Vom Bock gestürzt.** Am Thomasringe stürzte gestern ein 24jähriger Markthelfer während einer Droschkenfahrt vom Kutschersitze herab und blieb besinnungslos liegen. Er wurde im Rettungswagen in die Sanitätswache geschafft.

* **In der Trunkenheit.** Heute morgen kam in der Petersstraße ein 37jähriger Reisender aus München in der Trunkenheit zu Falle und brach den linken Unterschenkel. Er fand Aufnahme im Krankenhause.

* **Die Diebstahlsliste wird jeden Tag länger!** Heute meldet der Polizeibericht folgendes: Aus einer Wohnung in der Auenstraße entwendeten Nachschlüsseldiebe 280 ℳ bar, ferner einen dunkelgrauen Winterüberzieher, einen graukarierten Jackettanzug, verschiedene Herrenwäsche, sechs Stück silberne H. M. gezeichnete Kaffeelöffel, eine goldene Brosche mit sechs Steinen besetzt, eine silberne talergroße Brosche mit dem Bildnis der Jungfrau von Orleans, zwei goldene kurze Damenuhrketten, an einer ein mit Perlen besetztes Medaillon, zwei goldene Herrenuhrketten, eine Kiste Zigarren Marke „Puma" und eine Tischdecke, grau- und blaugestreift und mit hellblauen Satinstreifen. — In der Adelheidstraße zu L.-Neustadt erwachte eine dort wohnende Produktenhändlerin durch ein Geräusch zur Nachtzeit und sah auch eine Gestalt in der Wohnung umherschleichen. Als der Einbrecher sich entdeckt sah, flüchtete er durch ein Fenster, durch das er vorher eingestiegen war. Wahrscheinlich derselbe Dieb verübte dann noch in der Nähe Diebereien in einer Gastwirtschaft und einem Geschäftslokal. — Weiter wurden Diebstähle ausgeführt durch Einsteigen in Wohnungen der Alexander- und der Härtelstraße, sowie in Restaurants der Gundorfer und der Sidonienstraße, wobei außer Geldbeträgen eine goldene Brosche in Form eines Halbmondes mit zwei weißen Perlen und einem dunkelblauen Steinchen besetzt, ferner Eßwaren, Getränke, Zigarren und Zigaretten gestohlen wurden. — Durch Nachschlüssel verschafften sich Diebe Eingang in ein Geschäftslokal in der Gellertstraße und stahlen eine schwarze Pelzstola, ein graugrünes Herrenjackett und verschiedene Waren. — In eine Bäckergesellenkammer in der Gothaer Straße schlich sich ein Unbekannter ein und entwendete 20 ℳ sowie eine silberne Remontoiruhr mit Kette. Die Uhr ist auf dem Deckel O. B. graviert. — Eine Bisam-Pelzstola entwendete ein unbekannter etwa 20 Jahre alter Bursche aus einem Lokal in der Berliner Straße, wo er sich kurze Zeit als Gast aufgehalten hatte. — Gestohlen wurde von einem Lagerplatz an der Wurzner Straße eine Kiste, gez. H. S. 1067, enthaltend Schürzen im Werte von über 200 ℳ; von einem Trockenboden in der Eisenbahnstraße eine Partie Wäsche, als Bett- und Kopfkissenbezüge, Bettücher, 6 weißleinene Frauenhemden, 6 Herrenhemden. Die Wäschestücke sind teilweise C. F. und G. B. gezeichnet; mittels Taschendiebstahls in einem Lokal in der Windmühlenstraße eine fast neue silberne Remontoiruhr Nummer 123305 nebst Kette; in der Zweinaundorfer Straße eine goldene Damen-Remontoiruhr mit reich verzierter Rückseite; in der Kohlgartenstraße eine silberne Herren-Remontoiruhr Nummer 12614 nebst Nickelkette und in der Gerberstraße eine solche Uhr, auf dem Deckel die Nachbildung eines Rehes im Walde stehend.

* **Ein Balkenbrand** fand gestern nachmittag in einem Niederlagsraume am Plauenschen Platze statt. Er wurde von der Feuerwehr nach einstündiger Tätigkeit gelöscht.

---

* **Chemnitz,** 17. Februar. (Einwohnerzahl. — Selbstmorde.) Die fortgeschrittene Einwohnerzahl betrug am 1. Februar 1908 268 568. — Die 25 Jahre alte, getrennt lebende Ehefrau Anna Adelheid Weidauer ist am Sonntag abend im Stadtteil Altchemnitz mit ihren beiden Kindern im Alter von 2 und ½ Jahren in den Zwönitzfluß gesprungen. Die Lebensmüde, welche für schwermütig gehalten wurde, fand nebst ihren beiden Kindern den Tod. — Am Montag vormittag sprang ein an der Zschopauer Straße wohnhafter 60 Jahre alter Invalid in der Absicht, sich das Leben zu nehmen, vier Treppen hoch in den Hof hinab und verstarb kurz darauf.

* **Bärenstein** i. Erzg., 17. Februar. (Eine schwere Urkundenfälschung) hat sich der Apotheker Wulkow zuschulden kommen lassen. Die noch schwebende Untersuchung hat ergeben, daß Wulkow Rezepte der Ortskrankenkasse selbst schrieb und mit dem Namen des Arztes unterzeichnete, ferner die vom Arzt vorgeschriebenen Quantitäten zwar verabreichte, aber später durch Ziffernfälschung in den Rezepten nach Belieben erhöhte und auf diese Weise die Ortskrankenkasse durch Berechnung gar nicht gelieferter Quantitäten Medizin und Heilmittel aufs schwerste schädigte. In ähnlicher Weise unterzog der Angeklagte auch die auf den Rezepten verzeichnete Medizin einer Korrektur und verschaffte sich dadurch einen weiteren Vermögensvorteil. Das Motiv der strafbaren Handlungsweise Wulkows dürfte in der Absicht, die Apotheke zu verkaufen, zu suchen sein; er wollte vermutlich durch diese eigenartige Erhöhung des Umsatzes einen höheren Verkaufspreis erzielen.

* **Olbernhau,** 17. Februar. (Die Hand abgesägt.) Ein schwerer Unfall trug sich in einer hiesigen Holzwarenfabrik dadurch zu, daß eine Frau, die Holzabfälle als Feuerungsmaterial holen wollte, der Kreissäge zu nahe kam und ihr dadurch die linke Hand glatt abgesägt wurde.

Sport.

Kraftfahrwesen.

∅ **Die Automobilfahrt New York—Paris** nimmt trotz der verschneiten Straßen, auf denen häufig genug erst Wege geschaufelt werden müssen, einen ziemlich flotten Fortgang. Die Spitze der Karawane hat bereits 750 Kilometer von New York aus zurückgelegt und am Sonntag abend Buffalo und damit das Gebiet der großen Seen erreicht. Vorn liegen der französische de Dion- und der amerikanische Thomas-Wagen, mit denen bis kurz vor Buffalo der italienische Züst-Wagen Schritt gehalten hatte. Der deutsche Protos-Wagen liegt etwa 200 Kilometer zurück und erreichte am gleichen Tage Geneva (583 km). Der kleine französische Sizaire-Naudin, der bereits 70 Kilometer hinter New York Differentialbruch erlitt, hat inzwischen repariert und die Weiterfahrt fortgesetzt. Ueber den französischen Motobloc fehlen Angaben.

Athletik.

☍ **Die Weltmeisterschafts-Ringkämpfe in London** brachten wiederum einen Sieg des Weltmeisters Padoubny, der den Engländer Matt Steadmann in 7:39 auf beide Schultern brachte. Ferner siegten Sayer-Frankreich in 15:27 über den Deutschen Moldt, Aimable de la Calmette-Frankreich in 9:42 über Abdullah-Türkei, Mahmoud-Türkei in 4:06 über Ch. Green-England und Cameron-England über Pickau-Deutschland in 2:16.

Aus der Schachwelt.

* **Janowski besiegt Marshall.** In dem Wettkampfe, der in Frankreich zwischen Marshall und Janowski stattfand, siegte der letztere. Er gewann fünf Partien, sein Gegner nur zwei; drei wurden remis. Er hat damit Revanche genommen für die Niederlage, die er 1905 durch den Amerikaner erlitt; damals unterlag er mit 5:8:4.

Wassersport.

* **Der Leipziger Schwimmklub „Poseidon" von 1900** veranstaltete am Sonntag nachmittag im Königin-Carola-Bad sein diesjähriges Klub-Schau- und Wettschwimmen, zu dem sich eine große Zuschauermenge eingefunden hatte. Die verschiedenen Wettkämpfe waren reich an interessanten Momenten und boten ausnahmslos sehr gute Leistungen. Großen Beifall fand das unter Leitung des Europameisters Otto Hoff vorgeführte Schauspringen und der von 16 Mitgliedern geschwommene Lampionreigen, inszeniert von dem Schwimmwart Herrn Erich Gucinzius. Anbei die Ergebnisse der einzelnen Wettkämpfe: Juniorenschwimmen, 100 m: Erster: Heusterberg in 1 Min. 27 Sek. Klubmeisterschaft für das Jahr 1908 (Mehrkampf). Erster: Nicp. Dörffel. Junior-Seitenschwimmen, 100 m: Paul Müller in 1 Min. 29⅘ Sek. Kopfweitsprung: Erster: Kohle, 16½ m in 25⅘ Sek., 2. Stock, 15,8 m in 25⅘ Sek., 3. Braß, 15,25 m in 28 Sek. Jugendbrustschwimmen, 100 m: Dittrich, in 1 Min. 45 Sek. Hauptschwimmen, 300 m: Kohle, in 4 Min. 46⅘ Sek. Junior-Rückenschwimmen, 100 m: R. Müller, in 1 Min. 39⅘ Sek. Jugend-Brustschwimmen, 67 m: Planert, in 1 Min. 08 Sek. Tellertauchen: Radike, 20 Teller in 1 Min. 07 Sek. Juniorenspringen: Dörffel mit 20 Punkten. Junior-Brustschwimmen, 100 m: R. Müller, in 1 Min. 40⅘ Sek. Seniorenschwimmen, 100 m: Fr. Kohle, in 1 Min. 22 Sek. Knaben-Springen: Werner mit 25½ Punkten. Brustschwimmen für ältere Herren, a. über 30 Jahre, 67 m: Voigt. b) über 40 Jahre, 50 m: R. Kohle. Junior-Spanischschwimmen, 100 m: 1. Max Rost, in 1 Min. 29 Sek., 2. A. Borg, in 1 Min. 29½ Sek. Knaben-Brustschwimmen, 50 m: Heider und Eberth, in je 1 Min. 03⅘ Sek. Staffetten-Schwimmen, 200 m: Dörffel, Gucinzius, Fiedler, Heusterberg. Jugendschwimmen, 100 m: Flügel. Die Preisverteilung fand am Abend im Kindheim (Kasino zum Rosental) statt.

Neues aus aller Welt.

Der Dichterkommissar. Die Untersuchungen in der Friedberg-Affäre sind in gewisser Hinsicht auf einen toten Punkt gestoßen. In unserm heutigen Morgenblatt berichteten wir, daß der Kriminalkommissar Müller, der mit jenen Untersuchungen betraut war, eine Nervenerkrankung erlitten und sein Amt niedergelegt hat. Das „Berl. Tagebl." teilt zu dieser sensationellen Wendung folgende Einzelheiten mit: Die offenen Telegramme an die flüchtigen Bankerotteure, die Massensistierungen und Beschlagnahmungen stellen sich jetzt als eine Reihe von Mißgriffen des Kommissars heraus, die auf die wachsende nervöse Ueberreizung des Beamten zurückzuführen sind. Auch die Verhaftung des Syndikus der Firma Friedberg, des Rechtsanwalts Hugo Caro, dürfte diesen Mißgriffen zuzurechnen sein. Rechtsanwalt Hugo Caro ist, wie bereits angekündigt, gestern nachmittag 5 Uhr aus der Haft entlassen worden. Er war vom Kommissar Müller am Donnerstag der vergangenen Woche wegen angeblicher Beihilfe zum betrügerischen Bankerott und unter dem Verdacht der Bilanzverschleierung verhaftet worden, und ist jetzt von dem Untersuchungsrichter, Landgerichtsrat Kade, wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Die Haftentlassung erfolgte, ohne daß Rechtsanwalt Caro einen Antrag auf Haftentlassung oder eine Kaution gestellt hat. Er hat auch keine Haftbeschwerde eingelegt. Rechtsanwalt Hugo Caro sieht dem Verlauf der Dinge mit vollkommener Ruhe entgegen, er hat sich nach seiner Haftentlassung dahin geäußert, daß auch seine Verhaftung ein Mißgriff Müllers gewesen sei. Rechtsanwalt Caro wird heute seine Anwaltspraxis wieder aufnehmen. — Auch das unter dem Verdacht der Erpressung verhaftete Fräulein Isabella Scheybel und ihre Mutter, die in der Knesebeckstraße 76 in Berlin wohnen, sind gestern auf Antrag des Rechtsanwalts Dr. Werthauer aus der Haft entlassen worden. Die beiden Frauen haben sofort durch ihren Anwalt die Herausgabe der beschlagnahmten Wertsachen beantragt. — Ueber die schriftstellerische Tätigkeit des Kriminalkommissars Müller wird noch folgendes mitgeteilt: Kriminalkommissar Waldemar Müller hat kürzlich sein Drama „Das Kind" der Intimen Bühne eingereicht, an der es voraussichtlich zur Aufführung kommen wird. Außerdem hat Waldemar Müller unter seinem Pseudonym Ernst Erik Eberhart ein anderes Drama geschrieben „Der Volkner", das Direktor Barnowsky für das Kleine Theater angenommen hat. Da Direktor Barnowsky vertragsmäßig die vereinbarte Aufführungsfrist nicht eingehalten hat, will Müller den Theaterdirektor verklagen. Als Grund für die Nichtaufführung hat Direktor Barnowsky angegeben, es seien zuviel Personen in dem Stück beschäftigt, und die Garderoben ließen aus feuertechnischen Gründen eine so große Anzahl von Personen nicht zu. Der Verfasser wollte sich aber auf Streichungen einiger Nebenrollen nicht einlassen. — Ein Mitarbeiter eines Berliner Blattes hatte gestern abend Gelegenheit, Kriminalkommissar Müller in seiner Wohnung in Halensee zu sprechen, in die er sich nach mehrtägiger Abwesenheit wieder begeben hat. Der jetzt aus dem Dienst geschiedene Kommissar, der sehr nervös erschien, erging sich in allerlei Anklagen. Er habe freiwillig seinen Abschied eingereicht, der ihm auch bereits bewilligt worden sei. Kommissar Müller will sich, wie er am Schlusse der Unterredung angab, freiwillig in eine Nervenheilanstalt begeben. — Von dem flüchtigen Bankier Friedberg sind in London alle Spuren verloren gegangen. Die Meldung, Friedberg sei in London im „Kaiserhotel" abgestiegen, ist unverständlich, da ein solches Hotel in London gar nicht existiert. Es gibt jedoch ein altes bekanntes Royalhotel Dekeyser mit großer deutscher Kundschaft. Dort ist Friedberg aber nicht abgestiegen. Vorläufig fehlen alle Anhaltspunkte über seinen Londoner Aufenthalt.

Das Perlenhalsband der Gräfin von Wartensleben, über dessen Verschwinden wir berichteten, ist, wie das „Berl. Tagebl." meldet, noch immer nicht wiedergefunden worden. Die unter dem Verdacht des Diebstahls verhaftete Kammerfrau Frau Martha Steger ist gestern abend in das Moabiter Untersuchungsgefängnis eingeliefert worden, da sich die Verdachtsmomente gegen sie andauernd vermehren.

Selbstmord eines Leutnants. Dem „Berl. Lokal-Anzeiger" zufolge verübte ein Leutnant des 128. Infanterieregiments in Danzig Selbstmord, indem er sich eine Kugel durch die Brust schoß.

Kesselexplosion. In der amerikanischen Baumwollspinnerei in Forchheim erfolgte eine Kesselexplosion infolge Platzens des Siederohres. Ein Monteur und ein Kesselarbeiter wurden getötet, ein Schlosser tödlich verletzt.

Das Wasser des Alleghanystromes fällt langsam, wie aus Pittsburg gemeldet wird. Ueber 20 000 Mann sind infolge des Hochwassers beschäftigungslos geworden und vermehren so die schon große Anzahl Arbeitsloser. Tausende von Menschen haben sich in die zweiten Stockwerke der Häuser geflüchtet. Lebensmittel gelangen durch Polizeibeamte in Booten zur Verteilung. Niedrige Schätzungen beziffern den durch das Hochwasser angerichteten Schaden auf zwei Mill. Dollars.

Der Antigrußverein. Die neueste Vereinsgründung ist die eines Bundes, der sich gegen das Hutabnehmen richtet. Die Idee ist nicht neu, aus Amerika ist schon öfter die Kunde von Vereinen gekommen, die den militärischen Gruß an Stelle des Hutabnehmens einführen wollen. Das Neue ist, daß dieser Verein in einem Berliner Vorort seine hutlüftungsfeindliche Tätigkeit entfalten will. Ein Weißenseer Bürger hat die Gründung eines Vereines in die Hand genommen, der das Hutabnehmen beim Grüßen durch den militärischen Gruß zu verdrängen beabsichtigt. Auf Grund der Hutersparnis, die dadurch erzielt wird, soll ein Betrag von 10 Pfennig monatlich erhoben werden. — Die Beiträge sollen zu einem Fonds für die Errichtung eines Krüppelheims gesammelt werden. — Es sollen bereits eine Anzahl Anmeldungen zum Verein erfolgt sein.

Sächsischer Landtag.

(Telegraphischer Vorbericht.)

P. Dresden, 18. Februar.

Die Zweite Kammer beschäftigte sich heute ausschließlich mit Sachen, die zum Ressort der Landesbrandversicherungsanstalt gehören. Der Nachtragsetat zum Personal- und Besoldungsetat für die Beamten dieser Anstalt, der die Erhöhung der Wohnungsgeldzuschüsse für diese bringt, wurde auf Antrag Hähnel an die Finanzdeputation A verwiesen. Beim zweiten Punkte der Tagesordnung, Bericht der Gesetzgebungsdeputation über Dekret Nr. 33 (Entwurf eines Gesetzes zur Abänderung des Gesetzes über die Landesbrandversicherungsanstalt), kam es wider Erwarten zu einer sehr lebhaften Debatte, die sich aber weniger mit dem eigentlichen Gegenstand der Tagesordnung beschäftigte, als mit der Frage einer Verstaatlichung des Versicherungswesens überhaupt. Dieser Gedanke stieß auf lebhaften Widerstand. Abgeordneter Opitz regte an, daß wenigstens die Maschinenversicherung obligatorisch gemacht und durch den Staat monopolisiert werden sollte. Ihm traten aber die Abgeordneten Dr. Zöphel, Dürr und Günther scharf entgegen. Aus dem Verlauf der Debatte ist noch hervorzuheben, daß Staatsminister Graf Hohenthal mitteilte, sobald das Reichsgesetz über das Versicherungswesen, das jetzt in Aussicht sei, fertig vorliege, werde dem Landtag eine Vorlage zur Revision des Gesetzes über die Landesbrandversicherungsanstalt zugehen. Diese Vorlage werde die heute hier vorgebrachten Wünsche berücksichtigen. Ein Antrag Bauer auf Zurückziehung des Gesetzentwurfes und Zurückverweisung des Antrages an die Deputation, wurde abgelehnt und schließlich das ganze Gesetz mit einigen Abänderungsanträgen der Deputation angenommen. Nach einem weiteren Antrag des Dr. Schill soll es zum 1. Oktober 1909 in Kraft treten. Die Regierung erklärte sich damit einverstanden. Die Sitzung dauert fort.

Nach Schluß der Redaktion.

Der König von Sachsen.

* **Berlin,** 18. Februar. (Eigene Drahtmeldung.) Der König von Sachsen traf heute mittag inkognito auf dem Anhalter Bahnhofe zum Besuch einiger Ausstellungen hier ein und wurde von dem sächsischen Gesandten, dem sächsischen Militärbevollmächtigten und den Herren der Gesandtschaft empfangen. Gegen 2 Uhr besuchte der König die Ausstellung englischer Gemälde in den Räumen der Kunstakademie am Pariser Platz.

Aus dem Weimarer Landtag.

K. **Weimar,** 18. Februar. (Privattelegramm.) Der Landtag nahm heute mit 16 gegen 15 Stimmen das Gesetz über die Besteuerung der Warenhäuser im Großherzogtum an.

Oesterreich und die Großserben.

Fr. **Wien,** 18. Februar. (Privattelegramm.) Aufsehen erregt eine Meldung des „Vaterlands", daß der Landeschef Bosniens Frhr. von Winzor nach Wien in die Hofburg berufen wurde und mit Sonderzug herfuhr. Das „Vaterland" bemerkt zu der Nachricht: Vielleicht werden die großserbischen Irredentisten in Bosnien bald eine lauttönende Antwort erhalten.

Diplomatisches.

* **Paris,** 18. Februar. (Eigene Drahtmeldung.) Einzelnen Blättern wird aus Madrid gemeldet, daß Graf Merry del Val, ein Verwandter des Staatssekretärs am Vatikan, als Nachfolger des kürzlich verstorbenen Llaberia zum spanischen Gesandten in Tanger ernannt werden soll.

Ausstand.

* **Paris,** 18. Februar. (Eigene Drahtmeldung.) Etwa 250 bei dem Bau der städtischen Untergrundbahn beschäftigte Erdarbeiter traten gestern abend in den Ausstand, weil ihnen die Auszahlung des Lohnes für die Zeit verweigert worden war, während der infolge des letzten Caissonunfalles nicht gearbeitet werden konnte.

Die Deutschen in Vigo.

* **Madrid,** 17. Februar. (Eigene Drahtmeldung.) Der Minister des Innern erklärt, der Besuch des deutschen Geschwaders in Vigo habe keinerlei politische Bedeutung und stehe mit den Vorgängen in Marokko nicht im Zusammenhang.

k. **London,** 18. Februar. (Privattelegramm.) „Daily Chronicle" veröffentlicht heute eine aus Brest datierte deutschfeindliche Meldung, die aber aus Paris oder gar aus London stammen dürfte. Die Meldung besagt, daß man in französischen Marinekreisen den Besuch der deutschen Flotte in Vigo als eine Demonstration gegen Frankreich betrachte. Mit Rücksicht auf den gegenwärtigen Stand der Marokko-Angelegenheit wäre der Besuch der deutschen Flotte besser unterblieben.

Der Kampf um die „Times".

K. **London,** 18. Februar. (Privattelegramm.) Heute tauchte plötzlich eine Meldung auf, daß die Unterhandlungen wegen des Ankaufes der „Times" durch Herrn Pearson abgebrochen worden sind. Tatsache ist aber, daß ein hartnäckiger Kampf um den Besitz der „Times" hinter den Kulissen vorgeht. Die Freihändler machen verzweifelte Anstrengungen, um den Ankauf durch Pearson zu verhindern.

Das mittelalterliche Rußland.

o. **Petersburg,** 18. Februar. (Privattelegramm.) Auf dem Marktplatz von Wassilikow wurde zum ersten Male ein Todesurteil vollstreckt. Zugegen war ein Regiment, dem der Mörder, ein Soldat, angehört hatte, sowie ein großes Publikum, darunter viele Frauen und Kinder. Man hat die Hinrichtung gleichsam in feierlicher Zeremonie vollzogen.

Die Türken machen mobil!

K. **London,** 18. Februar. (Privattelegramm.) Die hiesigen Zeitungen beschäftigen sich fortgesetzt mit Meldungen über eine Mobilisierung der türkischen Armee, sowie über unfreundliche Beziehungen zwischen Rußland und der Türkei. U. a. veröffentlicht der „Standard" eine Depesche aus Konstantinopel, wonach das gemeldete Vordringen der türkischen Truppen zwar nicht stattgefunden habe, aber die Mobilisierung nicht in Abrede zu stellen sei. Besonders fände eine Mobilisierung großen Stils in Mazedonien statt.

*

Theaternachrichten.

A. **Berlin,** 18. Februar. (Privattelegramm.) Fräulein Adelheid Pickert von der Berliner Komischen Oper wurde von Weingartner an die Wiener Hofoper engagiert.

n. **Wien,** 18. Februar. (Privattelegramm.) In der Wiener Hofoper sind offenbar die Verstimmungen gegen Weingartner noch nicht gewichen. Soeben hat der Hofkapellmeister Alexander Zemlinki um seine sofortige Entlassung aus dem Verbande der Oper nachgesucht.

Sacco, der „Hungerkünstler".

* **Köln,** 18. Februar. (Eigene Drahtmeldung.) Die Morgenblätter melden aus Elberfeld: Das Schöffengericht verurteilte den Hungerkünstler, der unter dem Pseudonym Sacco im hiesigen Thaliatheater eine 47tägige Hungerkur durchmachen wollte, aber dabei abgefaßt wurde, wie er sich von einem bestochenen Wächter der Wach- und Schließgesellschaft Bonbons, Schokolade und andere Nahrungsmittel geben ließ, wegen Betruges zu 500 ℳ Geldstrafe. Der Staatsanwalt hatte 3 Monate Gefängnis beantragt. Der Wächter erhielt 30 ℳ Geldstrafe.

Fabrik in Flammen.

B. **Thorn,** 18. Februar. (Privattelegramm.) Die Aktienzuckerfabrik Kujawien in Damsee (Kreis Hohensalza), eine der größten und ältesten Fabriken im Osten, steht in Flammen. Die Beamtenwohnhäuser sind abgebrannt. Der Schaden, der mehrere Millionen Mark beträgt, ist durch Versicherung gedeckt.

---

sch. **Braunschweig,** 18. Februar. (Privattelegramm.) Dem Landtage ging ein Gesetzentwurf zu, in dem die Bildung der Prämien- und Serien-Losgesellschaften verboten wird.

K. **London,** 18. Februar. (Privattelegramm.) An der Nordostküste von England werden die Schiffsbauer 70 000 Arbeiter aussperren, falls diese nicht vor Ende dieser Woche in allen Punkten nachgeben. Die Arbeiter verlangen höhere Löhne, die Arbeitgeber wollen den status quo aufrecht erhalten.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Nachbörse vom 18. Februar, 2 Uhr 45 Min.

Kreditaktien	201.25	Warsch.-Wien	—	Dynam.-Truk	159.25	Dortmunder	57.—
Franzosen	144.—	Baltimore	81.12	Nordd. Lloyd	108.70	Bochumer	197.25
Lombarden	26.40	Canada	140.50	Hamb. Packet.	117.70	Hohenlohewk.	183.25
Disconto	173.12	Pennsylvania	—	Hansa Dampf.	—	Phönix	171.70
Deutsche Bank	236.40	Mittelmeerb.	75.50	3% Reichsanl.	82.70	Gelsenkirchen	183.40
Handelsges.	168.—	Nordbahnanl.	132.30	3% Anatoller	—	Harpener	196.87
Dresdn. Bank	137.50	Gotthard	—	Orientbahnen	116.—	Consolidation	—
Darmst. Bank	126.30	Spanier	94.90	Gr. Berl. Strab.	176.12	Luxemburger	146.—
Nationalbank	114.10	3% Portugies.	62.60	Russische Bank	134.30	Rhein. Stahl	166.25
Schaaffhausen	134.40	4% % Chinesen	—	1906er Russen	81.12	Gilsen	199.60
Hammerbank	106.70	Japaner	88.25	Wiener Bankv.	—		
Lübecker	—	Ital. Türken	86.40	Oest. Länderbk.	—	Befestigt.	
Prim. Oesterch	117.50	Türkenlose	146.50	Tonwerke	211.25		

Spielplan der Leipziger Stadttheater.

Neues Theater.

Mittwoch, den 19. Februar (44. Abonnem.-Vorstell., 4. Serie, neuen): In Anwesenheit Seiner Majestät des Königs. Bei festlicher Beleuchtung: Jugendtreunde.

Altes Theater.

Mittwoch, den 19. Februar: Baron Trenck (Der Pandur).

Spielplan der vereinigten Leipziger Schauspielhäuser.

Leipziger Schauspielhaus.

Mittwoch, den 19. Februar: Fri. Josette — meine Frau.

Neues Operetten-Theater.

Central-Theater.

Mittwoch, den 19. Februar: Die Marketenderin.

Chefredakteur: Adolf Schiebe.
Verantwortliche Redakteure: Für Politik R. Wenck, lokale und sächsische Angelegenheiten J. Heilland i. V., das Feuilleton C. Fiske, Musik G. Segnitz, Theaterstunden und Vermischtes W. Behrend, die Handelszeitung E. Wittmann, Sport und Gerichtssaal J. Haarfeld, für den Inseratenteil O. Brettschneider. Sämtlich in Leipzig. Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

Die vorliegende Nummer umfaßt 6 Seiten.

SLUB
Wir führen Wissen.